Historische Analekten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **21 [i.e. 23] (1847)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1835 kam er dann nach Thalweil, am züricher See, wo er ein Jahr lang als Unterlehrer wirkte. Es war gegen das Ende des Jahres 1837, als H. Grunholzer nach der französischen Schweiz sich begab, um sich zu der Stelle eines Secundarlehrers vorzubereiten. Zehn Monate hielt er sich in Genf auf und kehrte im März 1838 in das Seminar zu Küßnach zurück, um einem Ergänzungs-Curse beizuwohnen. Im Mai dieses Jahres ließ er sich zur Wahlfähigkeit als Secundarlehrer prüfen und wurde unmittelbar darauf als solcher nach Bauma im Canton Zürich berufen, welche Stelle er bis zum Antritt des gegenwärtigen Wirkungskreises bekleidete. Ein Jahr dieses Zeitraumes widmete er seiner höhern Ausbildung in Berlin. Hier besuchte er nämlich die Hochschule, wo er sich besonders mit dem wissenschaftlichen Studium der deutschen Sprache beschäfftigte und deßhalb in den Brüdern Grimm seine liebsten Lehrer fand, überhaupt aber jenen weitern geistigen Blick gewann, der ihm in seinen neuen Verhältnissen sehr förderlich sein wird.

Historische Analekten.

1609 den 6. Octobris. Vff disen tag ist bartli erbar zum todt verurteilt worden, siner verschriebenen mißethatt halb, im malevitsbuch verschrieben, aber vß gnaden den fründen, frowen vnd kinden vf ir früntlich pytt hin dz Leben gschenkt, sol ouch sin Leben lang Ehr vnd weer loß sin, ouch zu keiner Eerlichen, Redlichen gsellschafft wandlen sich ouch zu Inen stellen, sonder für wandlen. Er sol ouch kein Erlichs waffen tragen, weder spitzigs noch abbrochens, dann sin waffen an die arbeit, sol ouch weder win noch most trinken vnd in dz land potten sin vnd nit vsy wandlen, bis vf gnad miner herren, er sol ouch niemandt weder schad noch gut sin, zu dem vmb 100 taler gstrafft, er sol ouch wib vnd kind on-

gschlagen lon vnd mit Jnen wol Huß han, vnd wenn er söliches eins oder mehr vbergadt wenig oder vil vnd nit halt, sol im sin vrtail vnd Recht wie obstadt ergangen sin vnd on ali gnad zum tod vervrtheilt sin, darum er all sin Haab vnd gut sol der oberkeit vertrösten, wo er sich nit halt, man es bim selbem suchen könne vnd angriffen möge.

1609, 30. Octobris. Erkendt, wann man ain richt, sol der her zu trogen zusprechen; wo me dann ain, oder 2, oder 3, sol der her von trogen ainen vf der siten [13]) zu im nen, welle er will, sol yeder 1 fl. zlon han.

1609, 21. wintermondt an der Jar-Rechnig. Hanß Bichwiller, genampt männli, von herisow ist sin Ehr vnd gwer wieder zugstelt worden, doch sin gwer nur zur kilchen, vnd wan er sich wol halt, wirt im vf den frülig grossen Rath mer gnad ertailt werden.

1610, Donstag den 26 Aprellen hat miner Heren Land-Rechnig angfangen. marti küng, der giger genampt, von hundwil, ist im erlopt ain Ehr trunk, oder wo er werchet win über dz. mal zu trinken vnd nit witer. Dz. weer zu trägen, ist im nit erlopt, es sye den, dz ain ofen fändli vß dem Land zücht vnd er darin wil, ist es im zuglassen.

Vly Bumann, marti Rutz vnd hanß schoch, all von herisow, ist vonwegen dz sy mer verthun, weder sy zu zalen hand, sind sy vmb Ehr vnd gweer entsetzt, sönd ouch nit vssert dz land wandlen, ouch weder win noch most trinken bis vf gnad der oberkait.

---

[13]) Diesseits der Sitter.